

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schöwig, Bretinig.

Nr. 71.

Sonnabend den 3. September 1904.

14. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Gemeindef-, Armen- und Feuerlöschklassen-, sowie die Schul- und Armenanlagen-Rechnungen vom Jahre 1903 liegen vom 1. Sept. d. J. an 4 Wochen

lang in den Stunden vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr zur Einsichtnahme der Beteiligten beim Gemeindevorstand aus.

Bretinig, am 24. August 1904.

Der Gemeinderat.

#### Vertilgtes und Sächsisches.

Bretinig. Sparkassenbericht auf August d. J. In 126 Posten wurden 9840 Mark 79 Pf. eingezahlt, dagegen in 22 Posten 3391 Mark 51 Pf. zurückgezahlt, 10 neue Bücher ausgestellt und 4 kassiert.

Bretinig. Sein diesjähriges Stiftungsfest hält der hiesige Männergesangsverein am 13. November im deutschen Saale ab. — Am 27. November gibt der hiesige gem. Chor „Harmonie“ im Gasthof zur Sonne ein Konzert mit darauffolgendem Balle.

Bretinig. Der vielberühmte Einbrecher Stender aus Böhmen, der bekanntlich seinerzeit in Ramenz bedeutende Diebstähle ausgeführt hatte, scheint in hiesiger Gegend von neuem sein lichtscheues Gewerbe betreiben zu wollen. Derselbe hat es vornehmlich auf Gasthäuser abgesehen, die er schon bei Tage mit seinem Besuche beehrt. Er läßt sich gewöhnlich daselbst in der Nähe eines Fensters nieder und benützt einen günstigen Augenblick, um dieselben aufzuwirbeln. Er verschwindet dann, kehrt jedoch nachts wieder, steigt durch die aufgewirbelten Fenster in die Gaststube und nimmt, was ihm in die Hände fällt.

(Mandover-Postsendungen.) Beim Veranlassen der militärischen Herbstübungen wird dringend empfohlen, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach den ständigen Garnisonorten zu richten, da nach den teilweise getroffenen Maßnahmen die schleunige und richtige Führung der Sendungen an die Empfänger auf solche Weise am besten gesichert ist. Ferner ist es unumgänglich notwendig, in den Aufschriften der Postsendungen an alle im Mandover befindlichen Militärpersonen (Mannschaften sowohl wie Offiziere und Einjährig-Freiwillige) außer dem Familiennamen auch den Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie usw.) genau anzugeben, falls nicht unerwünschte Verzögerungen in der Ueberkunft eintreten sollen. Es empfiehlt sich nicht, solche Postsendungen an Offiziere und Einjährig-Freiwillige, für welche die Postverwaltung Gewähr leistet — also Pakete, Postanweisungen, Wertbriefe usw. — „Postlagernd“ nach einer im Mandovergelände gelegenen Postanstalt zu adressieren. Bei der Abholung derartiger Sendungen führt der Wangel an genügenden Ausweispapieren für die Empfänger vielfach zu unangenehmen Weiterungen.

Die Ziehung der vierten Klasse der 146. Kgl. Sächs. Landeslotterie findet am 14. und 15. September statt.

Ein überaus schlechtes Pilzjahr ist das gegenwärtige. Wohl infolge des trockenen Sommers liefert die Pilzernte im Gegensatz zum Vorjahre fast gar keine Erträge. Pfefferlinge findet man ganz vereinzelt und Steinpilze, die im vorigen Jahre in besonders reicher Menge gefunden wurden, sind bis jetzt überhaupt noch nicht da. Für manche arme Familie bedeutet die Missernte einen nicht zu unterschätzenden Einnahmeausfall. Großröhrsdorf. Der Färber Grundmann, welcher erst kürzlich aus dem

Zuchthause entlassen worden war, wurde dieser Tage wiederum durch die Gendarmerie-Brigade an das kgl. Amtsgericht eingeliefert und zwar wie vor einigen Jahren wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens an einem 12-jährigen Mädchen.

Hauswalde. Bei der Sparkasse Hauswalde wurden im Monat August 1904 an 58 Posten 3846 Mark 05 Pfg. eingezahlt und 5 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 9 Rückzahlungen mit 3624 Mark 93 Pfg. und 1 Buch wurde kassiert.

Ramenz. In letzter Zeit sind in der Gemeinde Ramenz kurz hintereinander drei Typhuserekrankungen vorgekommen. Es sind jedoch sofort behördliche Maßnahmen getroffen worden, sodas Grund zur Befürchtung weiterer Ausbreitung nicht vorliegt.

Ein Unfall ereignete sich kürzlich in Ramenz dadurch, das ein 22-jähriger Burische durch übermäßiges Schaukeln im Luftschiff bei plötzlichem Hemmen hinausgeschleudert wurde. Seine dabei erlittenen Verletzungen sind zum Glück unbedeutend.

Prinzessin Luise von Koburg — verschunden! Die Prinzessin Luise von Koburg, geborene Prinzessin von Belgien, welche seit vier Jahren in der Heilanstalt des Sanitätsrats Dr. Pierson in Coswig untergebracht war, jetzt aber in Begleitung eines Arztes und einer Hofdame in Bad Elster zur Kur weilte, ist in der Nacht zum Mittwoch von dort spurlos verschwunden. Stark vermutet wird eine Entführung durch den Oberleutnant v. Mattasch-Reglewich, zu dem die Prinzessin bekanntlich früher in intimen Beziehungen stand, die zur Trennung von ihrem Gemahl und zu ihrer Unterbringung in die Heilanstalt führten. v. Mattasch wurde seinerzeit wegen Wechselfälschungen zu längerer Kerkerstrafe verurteilt. Nach Verbüßung derselben ist er unangesezt auf eine Wiedervereinigung mit der Prinzessin bedacht gewesen, auch soll er im Laufe der Zeit — so auch in diesem Sommer — bereits verschiedene Entführungsversuche gemacht haben, die jedoch fehlschlagen. Wiederholt wurde berichtet, das v. Mattasch in der Nähe der Heilanstalt von Coswig gesehen worden war und das er mit der Prinzessin flüchtige Begegnungen gehabt hätte.

Die Prinzessin war in der Nacht zum 11. August um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr mittels Salon-Automobils, aus Coswig kommend, in Elster eingetroffen und hatte wie früher im Hotel „Wettiner Hof“ in der ersten Etage Wohnung genommen. — Prinzessin Luise Marie Amalie von Koburg ist geboren zu Brüssel am 18. Februar 1858 als die Tochter des jetzt regierenden Königs Leopold von Belgien und vermählte sich am 4. Februar 1875 mit dem Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha. Ihre jüngere Schwester ist die Gemahlin des verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, die jetzige Gräfin von Sayn. — In Bad Elster bewohnte die Prinzessin sieben Zimmer in der ersten Etage. Sie war begleitet von einem Arzte, ihrer Hofdame und drei Bediensteten, sowie einem Wächter, der nachts auf dem Korridor zu wachen hatte. Seit einigen Tagen bemerkte man, das einige Herren, wahrscheinlich von v. Mattasch gesandt, sich Nähe gaben, mit der Prinzessin

zu sprechen oder ihr Papiere in die Hand zu spielen. Obgleich ununterbrochen aufgepaßt wurde, muß es doch einem gelungen sein, ihr ein Papier zuzuflecken, und mittels Nachschlüssels muß die Tür ihres Hotelzimmers geöffnet worden sein. Hiernach ist sie wahrscheinlich in einem bereitstehenden, sehr schnell fahrenden Automobil in der Nacht entflohen. Sämtliche Schmucksachen von hohem Werte, sowie einig Bargeld hat sie mit sich genommen. Gleichzeitig mit ihr ist aus dem Hotel ein Herr aus Graz verschwunden. Man glaubt, das er ein Mitthäter war. Nachforschungen haben ergeben, das Mittwoch früh  $\frac{1}{2}$  2 Uhr für eine Dame ein Wagen nach Franzensbad bestellt worden ist. Der Rutscher war bis abends 7 Uhr noch nicht zurück. Der Besitzer des Wagens wurde verhöört, konnte aber keine Auskunft geben. Nachforschungen in der Umgegend von Aisch, Franzensbad und Rosbach waren ergebnislos. Die zum Schutz für die Nacht aufgestellten Wachen haben von der Abreise der Prinzessin nichts bemerkt.

Dem vormittags gegen  $\frac{3}{8}$  Uhr von Riesa nach Dresden verkehrenden Güterzuge ist am Dienstag bei der Ausfahrt aus dem Riesaer Bahnhofe eine Rangiergruppe in die Flanke gefahren, wodurch 10 Wagen teils entgleisten, teils umgeworfen wurden. Glücklicherweise sind Personen bei diesem Unfälle nicht verletzt worden, auch erlitt der Betrieb keine nennenswerten Störungen.

Riesa. Immer schwieriger gestaltet sich die Wasserversorgung in manchen Ortschaften. In Gohlis, Jßchepa und Lorenzrich sind nur noch wenige Brunnen intakt, die das Trinkwasser liefern, während das zum Wirtschaftsbedarf und für das Vieh benötigte Wasser dem Elbstrom entnommen wird. Durch Einstellen von Bütten in die Brunnen wird versucht, das Wasser zu sammeln, wo dies durch spärlichen Zufluß einer Wasserader möglich ist. Ein ähnliches Verfahren geschieht ferner auch am Elbufer, indem in unmittelbarer Nähe des Wassers Flüsse eingegraben werden, worin sich das durch eine Rieschicht filtrierte Fluswasser behufs Verwendung sammelt.

Zittau. Eine unangenehme Zollgeschichte wiederfuhr diese Woche einer Firma im nordwestböhmischem Industriebezirk. Dieselbe hatte einen Waggon Frachtgut nach Zittau beordert und den Inhalt als Baumwollabfälle deklarirt, für welche kein Ausfuhrzoll zu zahlen ist. Die österreichischen Zollbeamten unterzogen jedoch den Waggon in Zittau einer gründlichen Prüfung und entdeckten hierbei, das sich bei der Tür des Waggon wohl eine geringe Menge Baumwollabfälle befanden, die übrige Ladung aber aus Habern und Lumpen bestand, die einem bedeutenden Ausfuhrzoll unterliegen. Der Zoll würde in diesem Falle über 500 Kronen betragen haben. Außerdem fanden sich aber noch 7 Ballen Rettengarn im Gewicht von 900 Kilo vor, die wieder der Achtsamkeit der sächsischen Zollbehörde entgehen sollten, um hier 500 Mark Einfuhrzoll ersparen zu können. Die Zollbehörden belegten das Rettengarn mit einer Strafe von beinahe 3000 Mark. Der Adressat verweigerte daraufhin die Annahme der Ladung. Die ganze Sendung im

Gewicht von 5000 Kilo u. von der österreichischen Zollbehörde mit Beschlag belegt worden. Dem österreichischen Staate wird durch diese Entdeckung an Strafe und Zoll eine Einnahme von etwa 6000 Kronen zufließen. Wie verlautet, soll der hiesige Empfänger zugleich auch der eigentliche Absender der beschlagnahmten Waren sein.

Der auf dem Bahnhof zu Waldenburg angestellte gewesene und wegen Unregelmäßigkeiten im Dienste flüchtig gewordene Stationsassistent Schmigräuber wurde in Riesa verhaftet.

Leipzig, 31. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh gegen 4 Uhr auf dem bayrischen Bahnhofe. Dem Gaswärter Heinrich Finsterbusch, 42 Jahre alt, wurden von einem durch die Lokomotive abgestoßenen Zugteil, den er begleitete, beide Beine abgefahren. Der Verunglückte wurde unverzüglich nach dem Stadtfrankenhaus überführt, wo ihm beide Beine amputiert werden mußten. Bei der Schwere der Verletzungen ist an dem Aufkommen des J. zu zweifeln.

Im Verhandlungsaal des Leipziger Gerichts verhaftet wurde am Mittwoch der 63 Jahre alte Zimmermann R. wegen Weineidsverdachts, nachdem er in einem gegen den Agenten S. geführten Strafprozeß wegen Erpressung eine den übrigen Zeugenaussagen widersprechende Bekundung gemacht hatte.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag 14. p. Trin.:  $\frac{1}{9}$  Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kirchl. Unterredung mit den Jungfrauen.

Kirchl. Nachrichten vom 1.—31. Aug. 1904.

Getauft:

Riddy Elsa, Tochter des Fabrikarbeiters Friedrich Otto Hiedrich. — Alfred Billy, Sohn des Maurers Armand Georg Boden. — Klara Elsa Christine, Tochter des Lehrers Julius Bruno Hoppe in Leipzig. — Marie Charlotte, Tochter des Schneiders Gustav Reinhold Bitterlich. — Hans Erich, Sohn des Färbers Robert Paul Schöne. — Frida Elsa, Tochter des Maurers Richard Paul Steglich. — Klara Helene, Tochter des Paders Martin Emil Schurig in Großröhrsdorf. — Helmut Otto Erich, S. des Sattlermeisters Friedrich August Dienert. — Erika Charlotte Johanna, T. des praktischen Arztes August Wilhelm Paul Saling.

Getraut:

Ernst Richard Harnack, Tagelöhner und Rosa Klara Werner in Großröhrsdorf.

Beerdigt:

Karoline Auguste Schödel geb. Kleinfeld, Ehefrau des Weinwebermeisters Gustav Reinhold Schödel, 72 J. 11 M. 25 T. alt. — Friedrich Hermann Boden, Schnittwarenhändler, 47 J. 3 M. 29 T. alt. — Gust. Karl Großmann, Sohn des Maurers Gust. Bruno Großmann, 6 M. 7 T. alt. — Max Bruno Hoyer, Handelsmann, 41 J. 7 M. 8 T. alt. — Adolf Gustav Philipp, Gutsbesitzer, 65 J. 6 M. 1 T. alt. — Anna Maria Anders geb. Heinrich, Ehefrau des Färbers Friedrich Hermann Anders in Pulsnitz, 31 J. 2 M. 7 T. alt. — Friederike Salome verw. Hauptmann geb. Gebler, 70 J. 11 M. 15 T. alt. — Eine todtgeborene Tochter des Landwebers Gustav Hermann Körner.